

Niederschrift

38. Sitzung des Ortsbeirats Campusviertel (öffentlich)

Sitzungstermin: Dienstag, den 08.12.2020
Sitzungsbeginn: 19.05 Uhr
Sitzungsende: 20:38 Uhr
Ort, Raum: VHS Marburg Raum 001

Anwesende

Reguläre Mitglieder

Dr. Sabine Schock – Ortsvorsteherin
Hilde Rektorschek – Stellvertreterin
Kati Hesselmann – Schriftführerin
Hiltrud Heyden
Christian Rümenapp
Stefan Oberhansl
Anton Lang
Hans-Jürgen Schäfer
Dr. Markus Wegmann

entschuldigt

Protokoll:

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Ortsvorsteherin Dr. Sabine Schock eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest.
Anwesend sind acht Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.09.2020

Die Niederschrift ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates zugegangen und gilt somit in der vorliegenden Form als genehmigt.

TOP 3 Bericht der Ortsvorsteherin

- Rundbrief des Freundeskreises Alter Botanischer Garten wegen des sehr begrenzten Raumes, der für die Anlage eines Radweges an der Südseite des ABG zur Verfügung steht.
- Schürfung an der Uferstraße hat stattgefunden. Es wurden keine Baumwurzeln in dem geplanten Bereich gefunden, so dass ein Betonfundament gemacht werden kann. Es werden vom Tiefbauamt jetzt noch die wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Genehmigung eingeholt und Kostenvoranschläge, so dass die Treppe hoffentlich im März/April 2021 gesetzt werden kann.
- Die Stelle hinter dem Stromkasten in der Uferstraße/Ecke Biegenstraße ist jetzt wieder geschlossen. Laut Auskunft des Grünflächenamtes war dort ein Kabel defekt und es musste sofort gehandelt werden. Daher konnte das Wurzelwerk der großen Bäume nicht berücksichtigt werden.
- Die Uferstraße und anliegende Straßen sind jetzt Fahrradzone und das wird gut angenommen. Für Verwirrung sorgen noch die Doppelstreifen, die direkt hinter den parkenden Autos markiert sind und eigentlich für Abstand zu den Autos sorgen sollen. Viele Fahrradfahrer interpretieren das als Fahrradspur und fahren deswegen leider zu eng an den Autos vorbei. In den nächtlichen Stunden fahren in der Uferstraße die Autofahrer leider häufig viel zu schnell und gefährden dort - vor allem in dem engen Einbahnstraßenstück – die entgegenkommenden Radfahrer stark. Außerdem ist die Verkehrsführung für die Radfahrenden, die vom Lahnweg hochkommen, sehr unklar. Sie fahren meist auf dem Fußweg weiter. Eine gestrichelte Linie wäre dort sehr sinnvoll und sicherer für die Fußgänger. Unklar ist außerdem, inwieweit die Autos die Radfahrenden überholen dürfen.
- Treffen mit aTipTap, Aktionen zum Wasserquartier laufen. Sie wollen mit den Schulen die Verteilerkästen bemalen. Im März 2021 werden Aktionen zum Tag des Wassers stattfinden.
- Treffen mit Dr. Grebe von der Altenplanung. Es wird ein Ort gesucht, an dem ein Treffpunkt für die Nachbarschaft eingerichtet werden kann. Ideal wäre die Cafeteria in der Sophie – von Brabant Schule, weil dort auch ein Außenbereich vorhanden ist. Es wurden sämtliche Möglichkeiten im Viertel durchgegangen. Dr. Grebe wird zusammen mit dem Ortsbeirat einen Antrag auf ein solches Zentrum/Treffpunkt stellen. Es wäre gut, wenn ein Raum dafür bereit gestellt würde, vorher könnten kleine Angebote stattfinden (Repaircafe, Raum für Geburtstage, Ausstellungen...). In jedem Stadtteil soll so ein Raum bereitgestellt werden. Es gibt schon ein Konzept, einsehbar unter:
www.marburg.de/portal/seiten/fd-altenplanung-900000927-23001.html

TOP 4 Antrag der Linken – Gemeinschaftsgärten als umweltfreundlichen Aufwertung des Wohnumfeldes (S. Anhang 1)

Diskussion: Es gibt in unserem Viertel wenig verfügbare Flächen, die dafür nutzbar wären. Alle grünen Flächen wären für private Gärten nicht nutzbar (Hochwasser, andere Nutzung). Sinnvoll wären Dachflächen- und Fassadenbegrünungen, Rückbau von asphaltierten Flächen, Baumscheiben, also alle Formen von Urbangardening. Es kommt der Einwand zur Sprache, dass der Ortsbeirat nicht zuständig ist. Hinter den Häusern sind im Viertel häufig Gärten mit Möglichkeiten etwas anzupflanzen, die sind aber privat. Die bisherigen Anträge des Ortsbeirates zur Begrünung wurden nicht gehört. Am Pilgrimstein entsteht gerade eine Häuserschlucht aus reinem Beton (Seminargebäude und Gebäude für Foto Marburg), wäre da Fassadenbegrünung möglich? Der Ortsbeirat fragt nach, ob Begrünung dort angedacht ist. Auf dem Erwin-Piscator-

Haus wäre ein Café sehr schön. Leider ist dies der Fluchtweg. Das könnte dann auch begrünt werden, ist bis jetzt eine reine Betonwüste.

Zusammenfassung: Grundsätzlich ist es sehr begrüßenswert Gemeinschaftsgärten anzulegen. In unserem Stadtteil fehlt dafür der Platz, hier ist eher Baumscheibenbegrünung oder Häuserbegrünung s.o. möglich.

TOP 5 Anträge

TOP 5.1. Elisabethbrunnen am Wehrdaer Weg

Antragsteller/in: Dr. Sabine Schock/Hans-Jürgen Schäfer

Beschlusstext: Die Stadt möge darauf hinwirken, dass der Elisabethbrunnen so umgebaut wird, dass er der Bevölkerung auch als Trinkbrunnen zur Verfügung steht.

Begründung: Seit 2017 ist Marburg Blue Community und fördert das Trinken von Leitungswasser statt Flaschenwasser. Im Stadtgebiet finden sich zahlreiche Brunnen, die der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Der denkmalgeschützte Elisabethbrunnen ist der älteste Brunnen der Pilger. Leider kann dieser historische Elisabethbrunnen am Wehrdaer Weg trotz Anschluss an das Leitungsnetz nicht benutzt werden, weil der Auslauf zu niedrig liegt und somit auch im Bereich von Hundeschnauzen, was als unhygienisch gilt. Wir beantragen daher, dieses denkmalkonform zu ändern.

Abstimmung. 8 Ja Stimmen
Der Antrag ist angenommen

TOP 5.2. Vermeidung von Durchgangsverkehr in der Uferstraße

Antragsteller/in. Dr. Sabine Schock/Kati Hesselmann

Beschlusstext: Die Stadt möge an der Kreuzung Biegen/Uferstraße ein Verkehrsschild Nr. 260 aufstellen, um den Durchgangsverkehr zu vermeiden

Begründung: Trotz Ausweisung der Uferstraße und einmündender Straßen als Fahrradzone besteht weiterhin ein Durchgangsverkehr zur Vermeidung der Ampeln in der Biegenstraße. Durch das Durchfahrtsverbotsschild an der Einmündung der Biegenstraße sind alle Straßen weiterhin erreichbar, aber eine Durchfahrt ist nicht mehr möglich. So kann eine weitere Verkehrsberuhigung erreicht werden.



Diskussion: Es gäbe nur wenig durchfahrenden Verkehr, die Fahrradstraße ist gerade noch in der Gewöhnungsphase, Verkehrsverlagerung und Stau in Heusingerstraße und Savignystraße wären zu erwarten und eine Überlastung der Biegenstraße, mehr Kontrollen sind jetzt schon nötig, LKWs passen nicht durch die kleinen Biegen- und Deutschhausstraßenstücke, es sind grade zu wenig Studierende da, wir sollten abwarten. Die LKWs, die vom EPH kommen, müssen irgendwo abgeführt werden, die können nicht die Kurve fahren und es wäre nicht sinnvoll.

Abstimmung: 3 Ja, 5 dagegen –.

Der Antrag ist abgelehnt.

TOP 5.3. Einrichtung einer Fahrradreparaturstation

Antragsteller/in: Dr. Sabine Schock

Beschlusstext: Die Stadt möge im Bereich Erwin-Piscator-Haus eine Fahrradreparaturstation einrichten

Begründung: Es fehlt im gesamten Stadtgebiet eine Möglichkeit für Fahrradfahrende ihr Fahrrad aufzupumpen oder kleinere Reparaturen vorzunehmen. Der Ortsbeirat Campusviertel schlägt deshalb eine solche Fahrradreparaturstation an einem zentralen Ort vor.



Diskussion: Angst vor Vandalismus, die meisten Menschen haben Reparaturmaterial dabei. Könnte das auch innen sein. z.B. im EPH. Könnte das an eine Tankstelle angegliedert werden? Kosten ca. 2-3000 Euro.

Abstimmung: 5 Ja Stimmen, 2 Nein Stimmen, 1 Enthaltung

Der Antrag ist angenommen.

TOP 5.4 Übergangsort für Jugendherberge

Antragsteller/in: Hans-Jürgen Schäfer

Beschlusstext: Der Ortsbeirat für das Campusviertel als wichtiger Schul- Kultur- und Wirtschaftsstandort regt an, dass die Stadt Marburg im Gespräch mit dem Landesverband Hessen des Deutschen Jugendherbergsverbands (DJH) in Frankfurt gemeinsam nach Möglichkeiten sucht, eine für die Dauer der Realisierung eines Neubaus am Trojedamm vorübergehende, provisorische oder permanente Unterkunftsmöglichkeit in zentraler Lage, z.B. im Areal der Sophie-von-Brabant-Schule, zu schaffen. Die Kompensation fehlender Unterbringungsmöglichkeiten ist auch im Hinblick auf die bevorstehende 800-Jahrfeier Marburgs als Pilgerort von großer Bedeutung. .

Begründung: Im Januar 2020 wurde die Marburger Jugendherberge am Trojedamm -eine von 450 in Deutschland- in Erwartung eines alsbaldigen Abrisses und Neubaus an gleicher Stelle leergeräumt. Ein solcher sollte die bislang immer gut ausgelastete Jugendherberge (ca. 90%) mit bisher 164 Betten heutigen Erfordernissen anpassen. Wegen einer öffentlichen Diskussion über die äußere Gestaltung und nachfolgender Planungsänderung sowie Wegfalls von Einnahmen nicht zuletzt durch die wiederholten Corona-Einschränkungen ist nach allgemeiner Lebenserfahrung mit einer mehrjährigen Unterbrechung des Angebots für den traditionellen Benutzerkreis wie Familien, Jugendliche insbesondere Schulklassen, Seminargruppen zu rechnen. Die Jugendherbergen waren in der Vergangenheit auch eine großartige Werbemöglichkeit für die Stadt Marburg als Jugendliche Marburg als Studien- Ausbildungsort kennen und lieben lernen konnten. Die nächste Jugendherberge mit einer sogar leicht höheren Kapazität befindet sich in Biedenkopf.

Diskussion: Im Haushalt ist beschlossen, dass Jugendherbergen gefördert werden. Die Jugendherberge liegt jetzt in einem anderen Viertel.(Weidenhausen) Inwieweit können Schulen die Mindeststandards des Jugendherbergsverbands erfüllen? Wie geht es mit der Sophie-von-Brabant Schule weiter? Der Jugendherbergsverband ist auf Gelder des Bundes angewiesen. Es soll Planungen geben für Zwischenlösungen im Haus der Jugendherberge. Die Jugendherberge ist ein Übernachtungsort für Pilger. Für die 800-Jahresfeier bräuchten wir dringend Übernachtungsmöglichkeiten. Es wäre wichtig, dass die Jugendherberge in der Innenstadt verbleibt, daher wäre die Sophie-von-Brabant Schule sinnvoll, weil sie an der Fahrradzone liegt, innenstadtnah und nah an beiden Pilgerkirchen.

Abstimmung: 8 Ja Stimmen
Der Antrag ist angenommen.

TOP 5.5 Baumscheibenbegrünung in der Biegenstraße

Antragsteller/in: Stefan Oberhansl

Beschlusstext: Die Stadtverwaltung möge veranlassen, dass die Bauminself in der Biegenstraße wieder gärtnerisch angelegt werden.

Begründung: Als die Hauptverkehrsstraße Marburgs, wobei Verkehr hier maßgeblich auch Fußgänger und Fahrradfahrer sowie viele auswärtige Gäste umfasst, stellt das dortige Erscheinungsbild ein sprichwörtliches Schaufenster Marburgs dar. Grüninseln, Beete sowie div. Anpflanzungen verschönern dabei nicht nur das Straßenbild, sondern ihnen kommt auch ein charakterbildende Funktion bei. Im oberen Teil der Biegenstr., z.B. unmittelbar vor dem Museumseingang ist ein solches Inselareal gärtnerisch angelegt und es erfreut sich dort nicht nur zur Blumenblütezeit bester Beliebtheit. Es schützt und selektiert Verkehrsteilnehmer zugleich. Die weiteren Bauminself im bewohnten Bereich der Biegenstr. vermüllen jedoch zunehmend bzw. stets wiederkehrend sowie ungebremster Unkrautwildwuchs. Dass diese Inseln von den Anwohnern zu pflegen sind bzw. dies auch unternommen wird, scheitert zum Einen an der Tatsache, dass dies vielen Anwohner nicht bekannt ist und zum Anderen an der draus resultierenden Zuständigkeitsfrage. Patenschaftsmodelle sind gut gemeint, aber real nicht existent. Ein möglicherweise vortragbares angebliches hohes Kostenargument einer beabsichtigten

städtischen Pflege zieht ebenfalls ins Leere, da es Anpflanzungsarten und ggf. Einzäunungsalternativen gibt, die nahezu pflegefrei sind. Die Beseitigung bzw. Verhinderung des Vermüllens und die im Gegenzug entstehenden Klein-Grün-Garten-Flächen haben aber auch ihren Gegenwert im Sinne eines positiven Außeneffektes, der rechnerisch die Realkosten deutlich überschreiten sollten. Dies zudem unmittelbar vor Versammlungsstätten wie Stadthalle, Uni-Verwaltungsgebäuden und den entsprechenden Zuwegen zu diesen.

Diskussion: Grünflächenamt sagt, es wäre kein Geld dafür da. In der Deutschhausstraße ist der Grünstreifen gerade frisch bepflanzt worden.

Abstimmung: 8 Ja Stimmen
Der Antrag ist angenommen

TOP 6 Verschiedenes

- Wir werden eine Karte unseres Bezirks im Schaukasten aufhängen.
- Die roten Plakate der Stadt, die neu aufgehängt wurden, mit der Aufforderung 1,50 Meter Abstand zu Radfahrenden zu halten, sind sehr hoch aufgehängt, Kontrollen wären besser.
- Es gibt eine Liste der in unserer bisherigen Amtsperiode gestellten Anträge, bei der vermerkt ist, ob und wie sie beschieden wurden. (Anhang 2)

Termine:

Nächste Ortsbeiratssitzung ist am 09. Februar 2021.
Am 14. März wird ein neuer Ortsbeirat gewählt.

Marburg, 08.12.2020



Dr. Sabine Schock
Ortsvorsteherin



Kati Hesselmann
Schriftführerin